

Baustellenfortschrittsdokumentation mittels Webcams

Eine gute Baustellendokumentation ist in der heutigen Baumarktsituation unablässig. Im konkreten Bereich des Baustellenfortschritts ist hierbei eine visuelle Dokumentation vorteilhaft. Da dies allerdings häufig aufgrund zeitlicher und technischer Mängel vernachlässigt wird, initiierte das Kompetenzzentrum Bau ein Pilotprojekt, das diesen Problematiken entgegen wirken sollte.

1. Projekthintergrund

"Wie geht es mit der Baustelle voran?" Eine häufig gestellte Frage von allen Beteiligten am Bauprozess, angefangen beim Auftraggeber über den Projektleiter bis hin zum interessierten Baubeobachter regte Überlegungen an, diese Frage in Form einer zentral erreichbaren, visuellen Lösung zu beantworten. Zusammen mit den Projektpartnern Klebl und Bögl und dem externen Dienstleister Deutsche Telekom wurde sodann das Pilotprojekt "Baustellenfortschrittsdokumentation mittels Webcams" angegangen.

2. Projektbeschreibung und -ziele

Alle Projektbeteiligten sollten über einen Webserver aktuelle Bildinformationen über den Baustellenfortschritt erhalten. Dies sollte durch über GSM angebundene Baustellen-Kameras erreicht werden, die in Zeitabständen Bildinformationen an den Server liefern. Ziel hierbei war es, eine mobile Dokumentation und Information von Baufortschritt und Bauablauf zu schaffen.

3. Projektverlauf

In einem Startworkshop mit Ortstermin wurde die bestehende Infrastruktur analysiert, der Leistungsumfang abgestimmt und die Detailanforderungen und Schnittstellen festgelegt. Daraus wurde vom Projektpartner Deutsche Telekom ein Realisierungsvorschlag entwickelt, der die Programmierung und Implementierung einer Software für Speicherung und Abruf der Bilddaten enthielt. Die Pilot-Software und vier installierte Frontends (Kamera-/GSM-Einheit) kamen sodann auf verschiedenen Baustellen zum Einsatz.

4. Projektergebnis

Das erfolgreich entwickelte und eingesetzte Projekt fand bei verschiedensten Baustellen (z. B. Umbau des Zentralstadions in Leipzig) Anwendung. Allerdings war die Qualität der technischen Umsetzung (z. B. Bildqualität, Detailaufzeichnung) oftmals nicht ausreichend.